



Fédération Fribourgeoise des Sociétés de Pêche  
Freiburgischer Verband der Fischervereine  
1700 Freiburg

FFSP

*Liebe/r Spaziergänger/in, liebe/r Angler/in, liebe/r Besucher/in... Von Ihrer Neugier getrieben sind Sie auf unsere Website gelangt und wir freuen uns, Sie über einen emblematischen Fisch unserer Flüsse, die Äsche, informieren zu können, der es verdient, bekannt und geschützt zu werden...*

## Die europäische Äsche

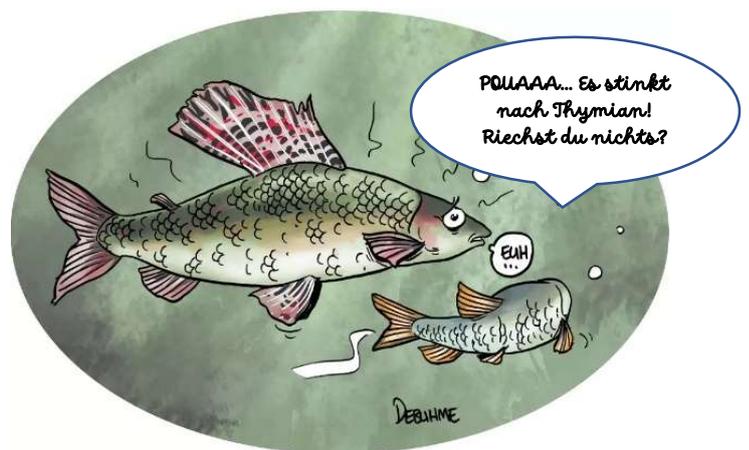
Die Äsche (*Thymallus thymallus*), Fisch des Jahres 2016, ist eine Süßwasserfischart aus der Familie der Salmoniden und der Unterfamilie der Thymallinae. Er lebt in kühlen, tiefen Gewässern mit kiesigem Grund in sauerstoffreichen Gebieten. Man erkennt ihn an seiner besonders ausgeprägten Rückenflosse (Fahne), die bei den Männchen farbig ist. Seine durchschnittliche Grösse beträgt 30 cm bei 250 g.

Dieses Herdentier lebt in Schwärmen einer Altersklasse, eher in tumultartigen Gewässern (wegen der Sauerstoffversorgung und der Temperatur) mit hoher Wasserqualität. Als Zeuge für die Wasserqualität spielt er eine wesentliche Rolle bei der Wiederbesiedlung dieser Arten. Dort, wo es ihm gut geht, besteht berechtigte Hoffnung für Wanderfische!

Neugierig, gesellig und keineswegs scheu, lässt er sich auf kurze Distanz nähern und in seiner ganzen Pracht bewundern.

### Sein lateinischer Name

In fast jedem Artikel oder Porträt über die Gemeine Äsche wird Thymian erwähnt. Der schwedische Entwickler der zoologischen Nomenklatur, Carl von Linné, hat der Gemeinen Äsche persönlich die wissenschaftliche Bezeichnung *Thymallus* verliehen und sich dabei auf den einzigartigen Geruch bezogen, den sie verströmt.



## **Ihn erkennen und beobachten...**

Äschen gehören zu den farbenprächtigsten Fischen in Europa. Wenn man sie genau beobachtet, erkennt man deutlich erkennbare graue Bereiche, die von schillernden Blitzen durchzogen sind. Ihre silbergrauen Flanken sind oft mit schwarzen Punkten und gelben oder orangefarbenen Flecken versehen.



Einige Exemplare weisen auch rote, violette und blaue Flecken auf. Seine charakteristische breite Rückenflosse ist auffällig mit diesen farbigen Flecken verziert. Während der Fortpflanzungszeit intensiviert sich die Farbe des Fells, der Grundton wird fast schwarz und die Farben scheinen zu leuchten.

## **Sein Essen**

Den grössten Teil ihrer Zeit verbringt die Äsche in der Nähe des Gewässergrundes, wo sie die Strömung beobachtet, um sich geduldig und mit minimalem Energieaufwand zu ernähren. Sie ist in der Lage, mehrere hundert kleine Beutetiere pro Tag zu verschlingen. Seltener verschlingt er seine Beute auch an der Oberfläche, wenn diese abtreibt. Dies ist vor allem beim Schlüpfen von Eintagsfliegen der Fall, die sich in dem dünnen Wasserfilm an der Grenze zur freien Luft zappeln.

## **Die Paarungszeit und die Fortpflanzung**

Die Paarungszeit der Äsche ist ein wahres Spektakel und lässt sich relativ leicht beobachten, da sie in flachen Bereichen mit klarem Wasser stattfindet: das Männchen, dessen Rückenflosse wunderschön gefärbt wird, umschlingt den Rücken des Weibchens und das "Paar" tanzt eng aneinander geschmiegt über dem Flussbett.

Im Gegensatz zur Forelle, die sich im Hochwinter fortpflanzt, laicht die Äsche im Frühjahr (Mitte März bis Ende Mai), sobald das Wasser eine Temperatur zwischen 7 und 9 °C erreicht hat. Die Laichplätze (Fortpflanzungsstätte) befinden sich in einer geringen Wassertiefe (20-30 cm) und sind mit Kies bedeckt. Die frisch geschlüpften Jungfische (Brütlinge) sind nur 2 cm lang. Sie lassen sich treiben, bis sie einen ruhigen Bereich erreichen und bleiben dort etwa 10 Tage lang (sie sind dann 4 cm gross). Dies ist der ideale Zeitpunkt, um ihre Anzahl zu schätzen, indem man die ruhigen Uferbereiche unterhalb der Laichplätze genau beobachtet. Im ersten Jahr sind sie bereits fast 20 cm gross, im zweiten Jahr etwa 30 cm. Danach können sich die ersten fortpflanzen, die meisten jedoch erst im dritten Jahr.

## **Angeln**

Die Äsche ist eine begehrte Fischart für Angler. Im Kanton Freiburg darf maximal eine Äsche pro Tag bzw. fünf pro Jahr entnommen werden, wobei das Mindestmass auf 38 cm festgelegt ist. Während der Fortpflanzungszeit, also bis zum 31. Mai, dürfen die Äschen nicht gefischt werden. Dank dieser gesetzlichen Grundlagen gehen wir davon aus, dass der Äschenfang nachhaltig ist, da sich die Art mindestens einmal fortpflanzen kann, bevor sie gefangen werden darf.

## **Bedrohungen**

Die Hauptursache für den drastischen Rückgang der Äsche und aller anderen Fischarten in der Saane, liegt im Bau von Wasserkraftwerken, sowie in der Ebbe, welche während der Zeit der Stromproduktion verursacht wird. Dies beeinträchtigt seinen Lebensraum.

Jede quer verlaufende Konstruktion und/oder Einrichtung, die einen Wasserfall von mehr als 20 cm Höhe verursacht, kann bereits die Migration blockieren, isolierend wirken und das Risiko des Aussterbens einer Population verursachen. Eine Fischart ist beispielsweise in der Glane oberhalb des Staudamms von Matelec und in St-Apolline Anfang des 21. Jahrhunderts ausgestorben.

## **Überwachung der Äschenpopulationen**

Überwachung der Äschenpopulationen (*Thymallus thymallus*) im Kanton Freiburg

## **Videos von Äschen**

In der Laichzeit

*(Quellen: Websites des Staates Freiburg und des Schweizerischen Fischereiverbands)*